Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 6

Artikel: Wasch- und Putzmittel nicht harmlos
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970116

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorteilhafte Behandlung schlecht heilender Wunden

Oft ist es schwierig, alte Wunden die einfach nicht heilen wollen, erfolgreich zu behandeln. Im Laufe der Jahre hatte ich oft Gelegenheit, solcherlei Klagen mit anzuhören, besonders, wenn sich sogar schon wildes Fleisch gebildet hatte. Es gibt nun aber ein bewährtes Mittel, gegen ein solches Unheil, wobei es sich um ein altes Rezept handelt, das schon meine eigene Grossmutter in solchem Falle jeweils erfolgreich anwendete. Sie beschaffte sich hierzu einen Brei, den sie direkt auf die Wunde legte, und den sie durch das Raspeln von einem Stück Meerrettich gewann. Je nach der Grösse der Wunde genügt ein Teelöffel oder Esslöffel voll dieses Meerrettichraspels, dem man etwas Alkohol beifügt, wodurch eben der erwähnte Brei entsteht. Diese Auflage wirkt sehr schnell, schneller als chemische Betäubungsmittel, so dass die Schmerzen, auch wenn man sie als unerträglich empfunden hatte, eigenartigerweise schlagartig verschwanden. Werden diese Auflagen einige Tage hindurch regelmässig durchgeführt, dann beginnt die Wunde langsam zu heilen. Unter Umständen mag der Alkohol zu stark brennen, dann behilft man sich mit einem einfachen Ausweg, indem man dem geraffelten Meerrettich frischen Quark beimengt, und zwar 2—3mal soviel als der Meerrettich ausmacht. Diesen Brei verreibt man ganz sahnig weich, bevor man ihn auflegt. Das wirkt sich sehr angenehm aus, und der zuvor unerträgliche Schmerz wird sofort gemildert.

Diese Auflagen aus Meerrettich und Quark wirken bei offenen oder verknoteten Gichtstellen ausgezeichnet. Soweit dies durch eine äusserliche Behandlung möglich ist, kann dadurch eine wesentliche Besserung eintreten. Der Meerrettich dient uns demnach nicht nur als vorzügliche Würze, sondern erweist sich auch durch seine stark antibiotische Wirkung als wertvolles Heilmittel, sowohl durch inneren, wie auch durch äusseren Gebrauch. Chemische Medikamente haben aber leider diese altbewährten Naturmittel verdrängt, obwohl sie kein Risiko in sich bergen und nur entsprechendes Verständnis und Geduld erfordern.

Wasch- und Putzmittel nicht harmlos

Immer wieder müssen sich Hausfrauen über Ekzeme und Hautausschläge beklagen, weil sie mit Wasch- und Putzmitteln zu wenig sorgfältig umgehen. Sie vertrauen den Reinigungsmitteln unserer Tage, als wären sie immer noch auf harmloser Grundlage aufgebaut. Vielleicht sind sie auch besonders empfindlich, was man heute als allergisch bezeichnet. Aber gerade solche Menschen sollten sich vor Stoffen hüten, die ihnen Schaden zufügen können. Es handelt sich dabei um Erzeugnisse der Chemie, die als giftig bezeichnet werden müssen. Einesteils schädigen sie den einzelnen durch die direkte Berührung mit der Haut, andernteils aber können sie in den Abwässern als Umweltgifte nochmals gefährlich werden. Hausfrauen sind natürlich keine Chemiker, um genügend Bescheid zu wissen, damit sie sich entsprechend vorsehen und gewissen Leiden ausweichen können. Aber es gibt auch Leute, die in der Chemie geschult sind und dennoch oft überrascht werden, wenn sie die schädigende Wirklung von Stoffen wahrnehmen, die man ihnen als harmlos bezeichnet hat.

Warum?

Warum ist es heute fast überall zur Gewohnheit geworden, chemische Reinigungsmittel im Abwaschwasser zu verwenden? Früher genügte gut heisses Wasser und ebensolches Spülwasser, um das Geschirr einwandfrei rein zu bekommen. Höchstens verwendete man im Zweifelsfalle noch etwas Soda. Aber heute glaubt man nicht mehr ohne ein chemisches Hilfs-

mittel auskommen zu können. Man beschafft sich daher eine Dose mit modernem Abwaschmittel, und zwar gerade das, was einem als gut erscheint, ohne dass man es näher kennen würde. Dieses chemische Hilfsmittel wird dann dem Abwaschwasser bedenkenlos beigegeben. Ja, man findet es meist nicht einmal nötig, mit heissem Wasser gut nachzuspülen. Man traut also dem Mittel mehr Güte zu als dem Wasser. Zugegeben, das Wasser mag nicht immer einwandfrei sein, aber immerhin noch besser als das Abwaschmittel der Chemie.

Ungünstige Folgen

Zu dieser Gepflogenheit gesellen sich ferner noch die Waschmittel und die Bodenreinigungsmittel. Alles zusammen kann die Ursache zu schlimmen Ekzemen und Hautausschlägen bilden. Durch die modernen Waschmaschinen verschwanden Seifenflocken und andere natürliche Seifenprodukte. Die Hausfrau muss sich mit der Erklärung abfinden, dass die Waschmaschinen nur durch Verwendung entsprechender chemischer Waschmittel funktionstüchtig seien. Es gibt zwar Fabrikanten, die wenigstens umweltfreundliche Waschmittel empfehlen können. Das beweist aber, dass es auch andersartige gibt, weshalb man bei deren Anwendung auch gar nicht sonderlich über allfällige ungünstige Folgen erstaunt sein muss. Ja, es gibt sogar Frauen, die sich über Ausschläge zu beklagen haben, nur weil sie die mit chemischen Mitteln gewaschene Wäsche trugen, wobei sich die Störung als eine Art Urticaria erwies. Das mag auf mangelhafte Spülungsmöglichkeit mit der Waschmaschine zusammenhängen.

Einfache Abhilfe

Durch die früheren Methoden hat man sich weder beim Geschirrwaschen noch durch den Dienst damals noch einfacher Waschmaschinen mit chemischen Mitteln Schädigungen zugefügt. Bei richtiger Vorsicht waren sogar die Bodenreinigungsmittel noch von der Art, dass sie keinen Schaden zurückliessen. Wenn man aber heute durch Ekzeme und schwer heilende Hautausschläge geplagt wird, sollte man sich mit guten Naturmitteln pflegen, um sie wieder loszuwerden. Hierzu eignen sich Cremen aus Wallwurz oder Echinacea. Bewährt hat sich immer schon Creme Bioforce, wie auch das echte Johannisöl. Auch gelegentliches Betupfen mit Molkosan ist ratsam. Das erwähnte umweltfreundliche Waschmittel, wie Protektor von Steinfels oder ähnliche, sollte immer zur Verfügung stehen. Ebenso wird es vorteilhaft sein, wie früher Schmierseife zur Reinigung von Steinböden, Badezimmern, Badewannen und Plättli zu verwenden. Übrigens empfiehlt die Firma Steinfels auf der Grundlage von Schmierseife auch ein natürlichens Allzweckreinigungsmittel ohne angreifende chemische Zusätze. Es gibt also auch heute noch Auswege, nur muss man sie kennen und benützen.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag
von Dienstag, den 16. Juni 1981, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über die Wirkungs- und Anwendungsweise der biochemischen Ausscheidungssalze.

Molkosan Molkenkonzentrat

Naturarzt A. Vogel empfiehlt Molkosan:

- zur Anregung der Drüsentätigkeit und der Stoffwechselfunktion
- als Durstlöscher mit Mineralwasser verdünnt (auch für Diabetiker)
- als Trinkkur für notwendigen Fettabbau
- für die Salatsauce anstelle von Essig
- als Desinfizierungsmittel, äusserlich
- als Hals- und Rachendesinfizienz
- aus frischer Molke
- enthält alle wichtigen Mineralbestandteile der Süssmolke in konzentrierter Form, ohne Fett und Eiweiss
- Molkosan ist reich an natürlicher, rechtsdrehender (L+) Milchsäure

Verlangen Sie Gratismuster und Prospekte in ihrem Reformhaus, Drogerie oder Apotheke

Bioforce
ein A. Vogel Produkt